

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

198 (24.8.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527320)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Adressaten der Expedition (Poststraße 76) 2.15 Reichsmark, bei Einsendung der Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptexpedition: Poststraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, den 24. August 1928 * Nr. 198

Redaktion: Poststraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Stresemann geht nicht nach Genf.

Wer sonst? Vielleicht Kanzler Müller?

Am 11. wird mitgeteilt: Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist am Donnerstag von seinen Vorgesetzten Prof. Hermann Jöndel, Senator Dr. Gieseler und Dr. Schulmann unter Einwirkung von Herrn Prof. v. Krosigk, Seidelberg, vorübergehend seiner beruflichen Tätigkeit unterstellt worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Gesundheitszustand des Ministers noch nicht derartig ist, daß Rückfälle ausgeschlossen wären. Die Ärzte haben daher dem Minister die geplante Teilnahme an den Verhandlungen in Genf widerstehen. Mit der Bitte nach Paris konnten sich die Ärzte nur unter der Voraussetzung einverstanden erklären, daß sich der Minister derbestmöglichen Schonung unterzieht.

Der Reichsaussenminister hat sich entschlossen, dem Rat seiner Ärzte zu folgen und die Reise nach Genf nicht anzutreten. Er wird wahrscheinlich von Paris aus auf mehrere Wochen einen Kurort in der Schweiz aufsuchen. Damit entsteht die Frage, wer zur kommenden Völkerbundtagung die deutsche Delegation führen soll. Das Kabinett wird sich mit diesem Problem befassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Reichskanzler Müller die Führung der deutschen Delegation persönlich übernimmt.

Eine recht vorläufige Sache.

(London, 24. August.) In der heiligen Kirche St. Martin soll am Montagabend um 6 Uhr ein Dankgottesdienst aus Anlaß der Unterzeichnung des Kelloggvertrages stattfinden. Dazu sind alle diplomatischen Vertreter, die Vertreter der Kirchenoberhäupter, die Kirchenparlamentarier und die Vertreter der Friedensgesellschaften eingeladen.



Dr. Valera, der bekannte Führer der irischen Freiheitsbewegung, einer der Teilnehmer an der Interparlamentarischen Konferenz.

Thema „Rheinlandräumung“ in Paris zurzeit nicht beliebt.

Die Auffassung des gestrigen Ministerrats.

(Paris, 24. August. Radiodienst.) Die Morgenblätter berichten heute über den gestrigen Ministerrat, daß die Auffassung der französischen Regierung in der Rheinlandräumung sich nicht geändert habe. Dr. Stresemann wird sich am Sonntag mit England und am Montag mit Poincaré unterhalten. Sollte dabei die Sprache auf die Rheinlandräumung kommen, so will man, den Blättern zufolge, Stresemann betonen, daß die Unterzeichnung des Kelloggvertrages keine geeignete Gelegenheit zu Räumungsbefehlen sei.



General Wotaw, der bulgarische Kriegsminister, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Sein Sturz ist auf die revolutionären Wirren im macedonischen Gebiet zurückzuführen.

Drei Diphtherieopfer in einem Kinderheim.

In Hamburg sind nach Mitteilung des Gesundheitsamtes, in einem mit 100 Kindern belegten Heim Diphtherieerkrankungen aufgetreten. Das Heim wurde sofort geschlossen. Drei Kinder sind gestorben. Die übrigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege zur Besserung.

Wort in Schlesien.

(Kresau, 24. August. Radiodienst.) In dem Dorfe Genthin im Kreis Sagan wurde gestern ein hochbetagtes Landwirtschaftepaar ermordet aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der auf ihrem Bauernhof beschäftigte 19 Jahre alte Kutscherjüngling Richard Schöppel die beiden Alten im Verlauf eines Streites mit einem Futtertrog auf den Kopf geschlagen und tötete. Der Mörder wurde verhaftet. Er hat die Tat bereits eingestanden. Schöppel ist geisteskrank und sehr jugendlich.

Von einem Tiefsinnigen überfallen.

In Romones bei Berlin überfiel am Donnerstagmittag ein junger Mann eine ältere Frau, ihr die Kleider vom Leibe und versuchte, ihr Opfer in den Haas zu ziehen. Eine Begleiterin der Überfallenen rief die Angreiferin im letzten Augenblick wieder los. Die Täterin wurde nach heftiger Gegenwehr auf die Polizeiwache gebracht und handelt sich um die 25jährige Tochter eines Arbeiters aus Romones, die schon mehrfach wegen Geisteskrankheit in Heilanstalten untergebracht war.

Tanzen als Schulsport.

Aus Wien wird gemeldet: Im kommenden Schuljahr wird in den neuen Lehrplan für die Haupt- und Mittelschulen im Rahmen der körperlichen Übungen zum ersten Male Tanzen als Schulsport aufgenommen. Das Tanzen wird unter die Bewegungsspiele eingeordnet und steht bei den Mädchen heimatische Volkstänze und Tanzspiele, bei den Buben Tänze und Tänze nach Musikstücken vor.

Ägypten und gedenkt die zerprengte Kammer auf den 8. November einzuberufen.

um es wieder auf eine gewaltsame Auflösung ankommen zu lassen. Auch der Delegierte von Guedeloupe findet viel Beachtung. Er ist von nahezu schwarzer Hautfarbe. Eine Reihe weiterer exotischer Delegierter nehmen an den Verhandlungen teil. Alle Erdteile sind vertreten. Die Zahl der weiblichen Delegierten ist entsprechend der noch geringen Ausdehnung des Frauenstimmrechts nur gering. Den größten Anteil stellt die deutsche Gruppe.

Die Sitzung beginnt mit einer Ehrung des Vorsitzenden der deutschen Gruppe, Professor Schöding, der als Vizepräsident einer internationalen Konferenz. Er wird an Stelle des Vorsitzenden der Interparlamentarischen Union, des schwedischen Politikers von Welenskiöld, zum Vizepräsidenten der Konferenz gewählt. Unter lebhaften und einmütigen Beifallsbezeugungen der Versammlung nimmt er die Wahl an. Schöding weist mit Stolz darauf hin, daß die deutsche Gruppe jetzt mehr als 200 Mitglieder des deutschen Reichstages umfaßt.

Seine Eröffnungsrede ist ein Bekenntnis zum internationalen Völkerrecht. Er meint, die Wahrheit sei auf dem Marsch, nun müsse man ihr zum Durchbruch verhelfen.

Nur wenn die vielen Millionen Wähler, die hinter den Mitgliedern der Interparlamentarischen Union stehen, das Wort unterstehen, könne es gelingen. — Dann erhebt sich der Reichstagskanzler Hermann Müller. Seine ersten Sätze enthalten einen Gruß des Reichspräsidenten, der bedeutet, nicht selbst die Interparlamentarische Union begrüßen zu können. Der Reichspräsident weist bekanntlich in Urlaub. Reichstagskanzler Müller betont stark, daß er diese Begrüßungsworte des Reichspräsidenten in dessen unmittelbarer Auftrag sprache. Müller darf daran erinnern, daß er selbst seit Jahren Mitglied der Interparlamentarischen Union ist. Er unterstreicht im weiteren seiner Rede lebhaft die Notwendigkeit der Einigung Europas, wenn es nicht durch einen neuen Krieg zum Trümmerhaufen werden solle. Kein Volk könne auf die Dauer auf sich allein gestellt bestehen. Gewiß könne man am Parlamentarismus mancherlei Schwächen aufzeigen. Aber wo sei denn etwas wirklich Besseres? Das Parlament sei immer noch das beste Mittel zum Ausgleich der Interessen. International müsse sich der Schiedsgerichtsgebäude mehr und mehr entwickeln. Die Interparlamentarische Union sei ein notwendiges Ergänzungsglied zum Völkerbund und müsse die Menschheit auf einen gemeinsamen Boden bringen.

Die Rednerreihe der internationalen Delegierten eröffnet der Holländer Treub. Sein Eröffnungsbeitrag hat im wesentlichen wirtschaftlichen Charakter.

Traub erinnert daran, daß nach dem Kriege bei den Nationen eine beinahe allgemeine Lethargie bestanden habe, sich möglichst gegeneinander abzuschießen, und zwar durch Zölle und durch Rüstungen. Es habe sich gezeigt, daß beides zu schweren Schädigungen aller Völker führe. Die Interparlamentarische Union habe schon auf ihrer Tagung in Wien 1921 einen Vorstoß gegen die Hochzollpolitik unternommen. Die Amerikaner seien leider immer überzeugt, daß sie sich selbst genügen. Inzwischen habe sich auch der Völkerbund dieser Probleme durch die Weltwirtschaftskonferenz angenommen. Tatsache aber sei, daß trotz vieler Konferenzen die Zollfrage noch in die Höhe gegangen sei.

Ein Lichtblick sei der deutsch-französische Handelsvertrag. Wenn auch Völker, die sich noch vor kurzem so blutig gekämpft hätten, zu wirtschaftlicher Annäherung kämen, so sei das immerhin ein Anzeichen für die Zukunft.

Regierungen und Parlamentarier reden, wenn sie international zusammenkommen, zwar viel über den Abbau der Zölle, aber zu Hause vergassen sie meist ihre Versprechungen. Traub appellierte an die Delegierten, sie sollten sagen, was in den entscheidenden Fragen in ihrem Land durchgeführt sei. Das Ergebnis werde wahrscheinlich ein recht graues Bild geben.

Der frühere dänische Außenminister Wundt spricht sich entschieden über die Abrüstung. Die Verhandlungen in Genf hätten keine beträchtlichen Fortschritte erzielt. Ein Erfolg sei allerdings, daß aus der Commission nun an den Abrüstungsverhandlungen teilgenommen habe und wenigstens einige Projekte ausgearbeitet worden seien. Die Verarmung der letzten Weltbewegung, als Wunsch unter Hinweis auf die Giftgasoperationen in Hamburg regte, was von den modernen Kriegen zu erwarten sei. Nicht die Armeen, sondern die ganze Bevölkerung werde kämpfen. Durch militärische Rüstungen seien keine Sicherungen zu erzielen. Die Völker wollten keine



Reichstagsabgeordneter Heinrich Imbusch begehrt am 1. September seinen 50. Geburtstag. Er war 1882 bis 1905 als Bergarbeiter auf verschiedenen Gruben des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers tätig. Hat 1905 bis 1919 die Zeitschrift „Der Bergarbeiter“ redigiert und ist seit neun Jahren Vorsitzender des Gewerkschaftsvereins „Einigkeit“ Bergarbeiter Deutschlands. Dem Reichstag gehört er mit dem Programm der Sozialistischen Partei seit 1919 an.

Das Weltparlament in Berlin.

Das Parlament der Parlamente. — Der gestrige Tag der Interparlamentarischen Union.

Berliner Brief.

Am Donnerstag um 10 Uhr ist die 25. Konferenz der Interparlamentarischen Union im Sitzungssaal des Reichstages eröffnet worden. Der Schmuck des Hauses ist einfach und würdig. Von den Türen hängen die schwarzgoldenen Fahnen, wie sonst nur an den Sitzungstagen und an hohen Festtagen der Republik. Im Innern des Hauses wallen breit die Reichsbanner und neben ihnen die Fahnen von 37 in der Union vertretenen Nationen. Das an sich schon sehr repräsentative Innere des Reichstages zeigt sich eine breite breite Dekoration. Im Sitzungssaal steht eine breite breite Dekoration von roten Blumen und grünem Blattwerk über die Wand hinter dem Präsidentensitz. Das Internationale Hofe Haus ist zunächst fast leer.

Auf der Regierungsbank haben der Reichskanzler Hermann Müller, der Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Grawert, der Reichsjustizminister Dr. Koss, der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich, der Reichspräsident Paul Eber, der bel-

gische Senator Valentini und einige andere während internationaler Parlamentarier Platz genommen.

Es fällt das seltsame Aussehen des Reichsaussenministers auf. Er zeigt sich seit Monaten zum ersten Male in Deutschland wieder öffentlich. Die Spuren der noch nicht überwundenen Krankheit drängen sich deutlich aus. Die Delegierten im Saal sind nicht wie in früheren Jahren scharf nach Nationen abgetrennt. Es ist daher sehr schwer, die nationale Zugehörigkeit der einzelnen Delegierten zu unterscheiden. Es sitzen Vertreter der verschiedensten Völker nebeneinander. Da die Delegierten der kleineren Nationen sich im Bereich mit den übrigen internationalen Parlamentariern meist des Französischen oder des Englischen bedienen, ist ihre Nationalität nicht so ohne weiteres festzustellen. Die Verhandlungen werden deutschpragig geführt. Es wird vorwiegend Deutsch und Französisch geredet und dann sofort überetzt.

Allgemeine Aufmerksamkeit lenkt der Präsident der gewaltsam aufgelösten ägyptischen Kammer, Wüfi Wüfi Ben, auf sich. Er steht in heftigen Kämpfen gegen König Fuad von

Erörterungen. Sie seien nur militärisch, weil der Völkerverbund noch nicht das rechte Instrument sei, um Kriege zu verhindern. Für die deutsche Gruppe spricht der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. David. Er prägt das Wort, daß Europa in absehbarer Zeit mit neuen kriegerischen Erschütterungen rechnen müsse, wenn die Rüstungen einhellen. Wie im Innern eines Staates nur das Verbot des Waffentragens den Bürgerkrieg verhindern, so müsse auch international die Abrüstung kommen, die das allgemeine Gefühl der Sicherheit kommen könne.

Der Grund für die Rüstungen sei das gegenseitige Mißtrauen, und der Grund für das Mißtrauen seien die Rüstungen. Aus diesem Teufelskreis müsse man herauskommen.

Die Parole müsse sein: Erst abrüsten, dann kommt Sicherheit von selbst. Von dem Gerede, daß die Völker moralisch noch nicht reif seien, solle man schweigen. Dann wendet sich David mit großem Ernst an die Vertreter der Siegerstaaten. Er verlangt, daß dem Verfallenen Vertrag, der die Abrüstung Deutschlands, Österreichs, Ungarns und Bulgariens nur als einen Beginn der allgemeinen Abrüstung hinstellt, endlich Rechnung getragen werde. Der jetzige Zustand sei auf die Dauer auch psychologisch ganz und gar unmöglich. Die besiegten Völker, die die Lasten der Friedensverträge ausführen müßten, könnten verlangen, daß auch die Teile des Friedensvertrages verwirklicht werden, die zugunsten der besiegten Völker sprechen. Die kriegführenden Minderheiten aller Völker müßten durch das Gewicht des demokratischen Massenwillens überwinden werden.

Dr. David wird unterstützt durch den Präsidenten der ungarischen Gruppe, Herrn Berenzy. Auch er deutet die Lage Europas pessimistisch, wenn keine Abrüstung komme. Der Völkerverbund selbst habe ursprünglich die Abrüstung vor die Sicherheit gestellt. Man bemerke einen absoluten Mangel an Willen zur Abrüstung. Die besiegten Staaten dürften nicht daran, durch Waffengewalt das Verlorene wiederzuholen und hätten darum ein um so größeres Recht auf Abrüstung. Zur Minderheitenfrage fogt Berenzy, daß man einmütig die jetzigen Grenzen ändern oder die Minderheiten liberal behandeln müsse.

Eine temperamentvolle Rede in deutscher Sprache hält der nordamerikanische Delegierte Barlow. Er verlangt als Grundprinzip des Vertrages der Völker miteinander die Ausschaltung des Krieges.

Rein Völkerverbund könne nicht sein, wenn die Bürger der amerikanischen Republik. In der Abrüstungskommission des Völkerverbundes solle man Friedensführer belegen und keine Militärs. Eine schwache Flotte sei der beste Weg zu starken Friedensverträgen. Man unterschätze nicht den Kelloggspakt, aber neugierig ginge die Flottenvermehrung.

Der holländische Delegierte Heemstede untersucht die Gründe für die mangelhafte Durchführung der Beschlüsse der Interparlamentarischen Union. Er sieht einen der Gründe darin, daß die Parlaamente selbst keine völkerverbindenden Bindungen eingehen können.

Mit groß und persönlich tief empfundenen Freundschaft für Deutschland spricht der polnische Delegierte Professor Dembinski. Auch er feiert Professor Schilling als den Vertreter einer großen Idee und als den Nachfolger Immanuel Kants. Der polnische Redner, der seine Größe an Deutschland in deutschen Worten vorgetragen hat, führt dann französisch fort:

Je mehr, daß kein Unterschied zwischen der Sicherheit im Osten und Westen bestehen dürfe. Ganz Europa sei eine Einheit.

Der Kelloggspakt sei immerhin ein geschichtlicher Wendepunkt, vielleicht das wichtigste Dokument seit dem Völkerverbundspakt. Dembinski reht in den Kreis staatsmännischer Kämpfer für die Befriedung der Welt wie Kellogg, Briand und Stresemann auch den polnischen Außenminister Jaksel ein. Der polnische Delegierte schließt mit dem Wunsch, daß die Interparlamentarische Union sich mehr und mehr auch der internationalen Erziehungsfragen annähmen solle.

Der deutsche Führer der Interparlamentarischen Union, der Franzose Dr. Merin, meint, daß die Interparlamentarische Union sich doch eine große öffentliche Autorität errungen habe. Ihrer Vorarbeit sei es mit auszuweisen, wenn ein immer stärkerer Reizwert von Verträgen sich um die Nationen schlinge. Europa müsse sich zu einer gemeinsamen Idee bewegen. Diese könne nur in den Vereinigten Staaten von Europa bestehen.

Die Entwicklung werde mehr und mehr die Grenzen Europas fallen lassen und dem europäischen Kontinent, ob er wolle oder nicht, eine Einheit aufzwingen. Sei diese Voraussetzung falsch, so werde Europa seine Machtstellung aufgeben müssen.

Merin erinnert an ein, wie er sagt, wundervolles Wort des deutschen Völkerverbünders in Paris, Herrn Hoelz, der gesagt habe, der Krieg sei ein Unglück für Sieger und Besiegte und schließt mit dem Ruf: Organisiert uns Europa!

Der Tag schließt mit einer Rede des Tagesabwärters Dr. Medinger, eines Vertreters der deutschen deutschen Minderheiten. Er betont, daß die Völkerverbundspakte 20 v. H. ihrer Staatseinkünfte für Rüstungszwecke ausgeben. In anderen Staaten sei es allerdings noch schlimmer. Dr. Medinger spricht gegen die Demobilisation besiegter Völker und rechnet dann insbesondere die Befreiung von fremden Gebieten noch lange nach dem Friedensschluß. Er meint, daß der Kelloggspakt so lang nicht erfüllt zu nehmen sei, als weiter erfüllt werde. Sehr stark weist er darauf hin, daß das Minderheitenproblem noch keineswegs gelöst sei. Die Interparlamentarische Union müsse den Völkerverbund auf seine ursprünglichen guten und wahren Ideen zurückführen.



Georgijewitsch Bogoljubow, der aus Rußland kommende deutsche Schachmeister, hat den ersten Preis in dem herzoglich-bischöflichen Rittlinger internationalen Schachturnier gewonnen.

Ein Dresdener Geschäftsmann um 25000 Mark bestohlen.

(Dresdener Meldung.) In Dresden fand einem Geschäftsmann aus seiner Privatwohnung etwa 25000 RM. gestohlen worden, vermutlich in einem Augenblick, als alle Bewohner des Hauses abwesend waren. Das Geld, zum größten Teil Banknoten, befand sich in Pappfächern im verschlossenen Schreibtisch. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Der „letzte“ Diebstahl.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich am Donnerstag der Bäckerin Landwirtin Otto Kuhlmann



Oberst James C. Hackett, der berühmte englische Forschungsreisende, wurde im brasilianischen Urwald von Indianern ermordet. Er war bereits seit drei Jahren verstorben, doch ist es der Rettungsexpedition, die den Stützpunkt des indischen Amazonas entlarvt wurde, erst jetzt gelungen, die indischen Berichte über das tragische Schicksal des Forschers zu erhalten. Auch der Sohn James Hacketts und die übrigen Mitglieder seiner Forschungsgruppe sind den noch unvollständigen Indianerstämmen des Urwaldes zum Opfer gefallen.

Der Carbone-Skandal.

Die Riesenbettelgereten zum Schaben der „Spar- und Leihkasse für das Völkerverbünden“, in die der Berliner Bankier Rudolf Carbone verwickelt ist, wachen sich einem immer größeren Skandal aus. Die Berliner Kriminalpolizei hat im Auftrag der Staatsanwaltschaft in Hamburg am Donnerstag im Büro des Berliner Rechtsanwalts Justizrat Böllert für 600 000 RM. Blankotaktik der Leihkassenkassen gefunden und beschlagnahmt.

Carbone hatte u. a. gemeinsam mit dem Kaufmann Julius und dem Justizrat Böllert in Berlin eine Finanzierungs-Gesellschaft, die „Investing Corporation“, gegründet, deren Geschäftsführer Böllert war. Diese Gründung war zu dem Zweck erfolgt, den Reichlich Rohstoffe der sogenannten Familien-Fidelskommission in der Reichswehr, der feinerzeit beschlagnahmt worden war, künstlich zu veräußern. Es handelte sich um Güter von etwa 330 000 Mark. Die Gesellschaft erhielt von der Reichswehr 2 Millionen Mark, mit denen der Bank finanziert werden sollte. Das Geschäft kam aber nicht zustande. Die Blankotaktik wurden nunmehr von Carbone zu anderen Zwecken benutzt. Ein Teil wurde bei einer Bank in der Franzosenstraße in Berlin deponiert; während für etwa 1,1 Millionen Goldmark Blankotaktik eingelöst wurden. Die restlichen 1,9 Millionen Mark fand man jetzt in dem Bureau des Justizrats Böllert.

Die Reichswehrkassen hatte von dem Vorhandensein dieser Aktien überhaupt keine Kenntnis; sie sind von drei früheren Direktoren der Bank gestiftet worden. Der bisherige Geschäftsführer der Reichswehrkassen Spafford dürfte sich auf über 8 Millionen Franken belaufen.

Parteiangelegenheiten.

Ueberflüssige Werbung. (München, 24. August. Radio.) In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Disziplinar-Komitees wurden zu der Parteizentrale mehrere Entschließungen angenommen. Es wird u. a. der sofortige Rücktritt der sozialdemokratischen Reichs-

wegen einer nicht alltäglichen Unfallschuldung an demontiert. Der Angeklagte war mit einer jungen Berlinerin verlobt. Das Verhältnis trieb ihn aber, zumal die Verlobte von ihrem Bräutigam nicht mehr verlangte. Der Angeklagte löste schließlich das Verlobnisverhältnis und ließ, um allen Verlobungen zu entgehen, seiner Braut einen selbsthandgefertigten Leichenstein ausgeben. Dieser Stein war der Bräutigam bei einem Ausgehen, noch diesem Stein war der Bräutigam bei einem Ausgehen, noch diesem Stein war der Bräutigam bei einem Ausgehen. Die Braut und ihre Angehörigen sahen aber nichts davon. Die Braut an. Der Schwindler kam aber sehr bald. Die empörte Braut ließ zum Schluß und erlittete gegen den lebenden „Leichenstein“ die Verlobungserklärung. Die Braut nahm den Leichenstein, seinen Angehörigen gegenüber seiner Braut nachzukommen. Er kam mit drei Monaten Gefängnis davon.

Ein seltener Stein.

Bei der Firma Rudolf Reiter in Oberkain traf ein brasilianischer Amethyst ein, der größte Edelstein, der bisher der Oberkain-Reiter-Industrie zugeführt wurde. Der Amethyst hat ein Gewicht von 80 Kilogramm, ist 33 Zentimeter hoch, 32 Zentimeter breit und 30 Zentimeter dick.

Filmvorführung im Koller.

Roman Kassar, der in dem Film „Ben Hur“ eine Hauptrolle spielt, hat von den kaiserlichen Behörden in Madrid die Erlaubnis erhalten, diesen Film im Koller-Garten in Berlin und San Saturno vorführen zu dürfen. Der Grund hierfür ist, daß die Schwestern des Schauspielers in diesen Kollern Nonnen sind.

Dolkswirtschaft.

Steuereinkünfte und Steuerbefreiungen. In der Öffentlichkeit werden immer noch Gerüchte über die Amnestie von Steuerbefreiungen kolportiert. Demgegenüber stellt das Reichsfinanzministerium fest, daß eine Amnestie auf diesem Gebiete nicht in Frage kommt und auch nicht beabsichtigt ist. — Weiter ist in der letzten Zeit in der Presse berichtet worden, daß von den fälligen 132 Millionen RM. Steuerfaktoren tatsächlich nur etwa 2,5 Millionen RM. eingegangen und im Haushaltskontingent nur 1,7 Millionen RM. für das Rechnungsjahr 1927 vorgesehen sind. Zur Erklärung dieses auffälligen Mißverhältnisses weist das Reichsfinanzministerium darauf, daß im Rechnungsjahr 1927 in zahlreichen Monstergesellschaften eine außerordentlich hohe Ertragsausprognose gemacht wurde, die in Wirklichkeit aber nicht zutreffend ist. Die Annahme, es seien aus den Geldstrafen vielfach riesige Summen eingekassiert, was demnach worden, schwahte fröhlich zu bilden, entbehrt jeder Begründung. Sämtliche eingebrachten Gelder werden an der Reichsausschüttung nachgewiesen.

gefordert, und für den Fall, daß der Reichstag verfügen sollte, ein Volksentscheid gegen den Bau des Panzerkreuzers A verlangt. In einer weiteren Entschließung wird der Reichstag aufgefordert, alle organisierten Vorbereitungen zur Einberufung eines Reichsparteitages zu treffen. Schließlich gelangte gegen 7 Stimmen ein weiterer Antrag zur Annahme, der den Ausschuss für die sozialdemokratischen Reichstagsmitglieder wegen parteisidigen Verhaltens aus der SPD. verbannt.



Hugo Stinnes jr., der Sohn des vor wenigen Jahren verstorbenen Großindustriellen, wird in Zusammenhang mit der Unternehmung eines umfangreichen Klagsantriebs gegen die Reichswehr. Gerüchte wollten sogar von seiner Verhaftung wissen. Hierzu erklärt die Justizpressestelle, daß ein Haftbefehl gegen den jungen Stinnes, dessen Sekretär u. a. baldmöglichst in Untersuchungshaft genommen wurde, nicht vorliegt.

Was in der Welt vorgeht.

Die rumänischen Behörden haben einen Vernichtungsfeldzug gegen eine Reihe „Apollon“ eingeleitet, die gefährliche Gassen im Leben gerufen haben. Am schlimmsten mitleiden die sogenannten „Immunisanten“, deren Seite vor dem Kriege von einem rumänischen Papen Janjeng in Belgrad gegründet worden sein soll. Ein Teil dieser Seite ist in der Ostschicht Budapest in Belgrad angedacht worden. Man fand in der Ostschicht rumänische Gemälde dreißig Seiten, die über zwei Monate dort gelagert hatten. Wie waren unbeschadet und trugen an der Brust das Abzeichen ihres Ordens, ein blutiges Kreuz, das ihnen in die Haut geschnitten war. Die Wunden waren noch nicht verheilt.

Der Führer der Seite erklärte, daß die Anhänger des Ordens unter der Erde ein natürliches Leben führen, indem sie allen ihren Begierden und Wünschen freien Lauf lassen. In der Gemälde Platte wurde ein Immunisantenmangel entdeckt, in dessen Gemälde man zahlreiche halbtot gezeichnete Leute und vier Leichen fand.

Die geheimnisvolle Seite hatte in der letzten Zeit zur Werbung neuer Mitglieder eine großartige Propaganda betrieben. Der „Apollon“ der Seite verurteilte die neuen Mitglieder, von denen zahlreiche verurteilt sind, zum blutigen Kreuz und zum wochenlangem Halten. Die meisten Seitenmitglieder waren schließlich ins Spital gebracht worden. Man fand unter ihnen sogar minderjährige Mädchen und Knaben.

Die Dresdener Bank stellt interessante Einzelheiten über eine neue Maschine mit, durch die die Industrie in der Lage versetzt wird, Kupferstücke mechanisch herzustellen. Erfinder und Konstrukteure haben sich schon seit langem mit dem Problem beschäftigt, die Bewegung der menschlichen Hand beim Knüpfen des Apparets mechanisch zu ersetzen und gleichzeitig auch durch entsprechende Fäden des Apparets automatisch entlocken zu lassen. Jetzt will man eine Maschine konstruieren, die die gleiche Arbeit wie die Handnähmaschine liefert.

Nach dieser Maschine soll ein Arbeiter so viel leisten können wie 60 Handnähmaschinen mit der Hand.

Um die neue Konstruktion auszunutzen, hat man bereits ein

Konfession gegründet, an dem eine Brauer Bank besonders mitwirkte. Für das deutsche Patentsystem haben die Patente und Zeugnisse David u. Co. Kaiser O.S. sämtliche Patente und Lizenzen erworben, die sich auf die neue Erfindung beziehen.

Ein solches Erlebnis hatte ein Elefantenzüchter im Swandob-Distrikt von Südrhodesien. Ihm wurde von Eingeborenen mitgeteilt, daß sich in seiner Nähe eine Herde Elefanten gesammelt worden sei. Ohne zu zögern begab sich der Züchter auf die Suche, entdeckte die Elefanten und brachte einen zur Strecke. Aber wenn er geglaubt hatte, sein Glück würde die anderen Tiere zur Flucht bringen, so hatte er sich getäuscht. Sie machten plötzlich Front gegen den Jäger, der um sein Leben lief und auf einem heißen Gipfel Zuflucht suchte.

Es gab mehrere Schüsse ab und brachte einen zweiten Elefanten zu Fall. Die anderen Elefanten aber schienen es auf sich zu nehmen, den heißen Gipfel und schienen es auf eine regelrechte Belagerung abzugeben zu haben.

Die Entfernung lag erst nach zwölf Stunden im Morgengrauen, indes sich der Belagerte heimwärts wendete und sich scham, die Elefanten fünfzig in Ruhe zu lassen. Als er sich nach seinen beiden Opfern umschau, stellte er fest, daß nur ein Elefant tot dalag. Ein Kraftfahrer verlor ihn ihm, daß er drei Elefanten begehrt sei, von denen der eine verwundet zu sein schien. Offenbar wurde er von seinen Gefährten antwortet.

In der Stadthalle von Long Beach im amerikanischen Staat New-Jersey hatte man aus einem größeren Vollen Schmutzschlamm gelagert. In der letzten Himmelszeit ist es vielen nicht mehr in seinen Schaltern, er explodiert mit heftigem Knall und entzündete sich.

Im Handbuchen folgte ein Ereignis von Unfallschicksal. Die anderen und fünf Seiten, die damit beschäftigt waren, das Feuerwerk in die Höhe zu entlocken, wurden arg gefährdet.

Schließlich erlitten die Feuerwerk als Retter. Möglicherweise hatte der Schmutzschlamm dem Schmutz Schmutz zugeführt, das sich durch irgendeinen Umstand in Nitrocellulose zu verwandeln begann.

et h Rod.

Fadestädtische Umschau.

Zum morgigen Strandfest der Badeverwaltung. Das Strandfest am morgigen Sonnabend ist als Schlussspektakelung der diesjährigen Hauptferien gedacht. Um ein eindrucksvolles Feuerwerk zu erzielen, hat die Badeverwaltung — wie man uns schreibt — erhebliche Aufwendungen gemacht. Es dürfte allgemein begrüßt werden, daß für die Lenkung der hiesigen Dampfer und Motorboote eine besondere Schicht außer dem auf 50 Pf. bemessenen Eintrittspreis nicht erhoben wird. Der Renu-Klub und der Wilhelmshavener Seglerverein haben wiederum ihre Mitwirkung zugesagt. Es ist diesmal auf härtere Beteiligung zu rechnen als beim ersten Strandfest, weil die Ferienzeit nunmehr vorüber ist. Fahrkarten sollen, was sich überdies von selbst versteht, nicht mitgebracht werden. Nach dem Strandfest findet sowohl im „Vertaus“ als auch im „Wille“ ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben wird.

Programm-Erweiterung beim Freitag. Auf den am Sonntag auf dem Flugplatz in Marienfelde stattfindenden Rieker-Fahrttag wird von den Veranstalter nochmals nachdrücklich hingewiesen. Das Programm erfährt infolge einer Veränderung, als an Stelle des vorgesehenen Rummelzugers Reiterhof, dessen Maschine am letzten Sonntag auf einem Flugplatz in Berlin einen Kurbelwellenbruch hatte, die beiden Rummelzug-Graf Schaumburg und Otto Rote neben Rieker Karten werden. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Veranstaltung reibungslos abzuwickeln. Wegen des zu erwartenden Andranges nach Marienfelde führt neben den fahplanmäßigen Zügen um 12.37 Uhr und 14.20 Uhr ein Sonderzug um 14.55 nach Marienfelde. Außerdem werden alle verfügbaren Kraftomnibusse nach Bedarf aus der Stadt nach Marienfelde fahren. Der Vorverkauf hat sehr stark eingelegt. Es sind in der ganzen Stadt Vorverkaufsstellen eingerichtet. In diesem Jahre wird es den Kraftwagen auch gestattet, auf dem Flugplatz zu parken. Die Wageninsassen haben dadurch beste Sicht und Sitzgelegenheit im Wagen. Verbleibende große Plätze sind auf einen besonders hergerichteten Starbühnen auf dem Flugplatz zurückzuführen. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus dem Programm, das für 30 Pf. erhältlich ist. Mit dem Programmverkauf verbunden ist eine Verlosung, und zwar trifft auf je 100 verkaufte Programme ein Treffer. Als Gewinne sind in Aussicht genommen: ein Kabinenflugzeug der Luftverkehrsgesellschaft in Aussicht gestellt. — Da in letzter Zeit auf Grund von Unfällen im Ausland die Luftpolsterbestimmungen verschärft wurden, werden auch hier die Kufflässe nur über der Mitte des Sitzes und keinesfalls über Aufhängerplätzen ausgeführt.

Heimkehr der Wilhelmshavener Schiffe. Das Linien-Schiff „Schleswig-Holstein“ mit dem Flottenkommando an Bord, das Linien-Schiff „Schlesien“ mit dem Befehlshaber der Seestreit-

kräfte der Nordsee an Bord, der Tender „Hela“ und der Kreuzer „Amazonen“ haben den Rieker Hafen gestern abend verlassen und den Rückmarsch nach Wilhelmshaven angetreten. Die Schiffe werden voraussichtlich heute nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in den hiesigen Hafen einlaufen. — Der Stationsender „M. 134“ ist gestern abend eingelaufen. Position ist bis auf weiteres Wilhelmshaven. — Die 3. Torpedoboots-Halbflotte lief heute um 7 Uhr in Wilhelmshaven ein. Die 1. Halbflotte — Das Torpedoboot „Albatros“ wird voraussichtlich am Sonnabend in Wilhelmshaven wieder einlaufen. — Das Torpedoboot „Seeadler“ mit dem Kommando der 2. Torpedoboots-Halbflotte an Bord ist heute morgen ebenfalls eingelaufen und hat an der Künigshafen Pier Platz genommen. — Der Schlepper „Boreas“ pafferte gestern abend 20.55 Uhr mit Scheiben Turbinen. — Weiter ist das Kommando der 4. Torpedoboots-Halbflotte mit den Torpedobooten „Halle“ und „Greif“ heute nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Dampferfahrten am kommenden Sonntag. Heute verläßt der hiesige Dampfer und Motorboote für den kommenden Sonntag. Außer den fahplanmäßigen Dampferfahrten nach Emden und Bielefeld ist nachmittags um 4 Uhr als Wilhelmshavener Sonderverbindung vorgesehen. Nach Danzaburg und zum Reutheim um 9.30 Uhr wird „Dr. Hegner-Gülden“ zur Bogenfahrt in 120 Meilen fahren. Diese Sonderfahrten nach Rellum erfreuen sich stets einer guten Beteiligung. Die Befähigung der Insel mit ihren Giegelegen und Brunnstätten erfolgt unter fachkundiger Führung der beiden Vogelwarte. Nach der Befähigung verbleibt genügend Zeit für ein kühles Bad in den Nordseewellen. Rellum bietet mit seinem Sandstrand und nach abklingenden Wärmegünstigen Badegelegenheit, auch für Nichtschwimmer. Es wird daher empfohlen, das Badezeug mitzunehmen.

„Rieten“ wieder unterwegs. Das Fischereischiff „Rieten“ hat am 23. August den Hafen Ebneth (England) verlassen und ist zur Fortsetzung der Fischereifahrt in See gegangen. Position ist Marienpolstern Berlin C 2.

Kellaga ist in Paris eingetroffen. Der amerikanische Staatssekretär Kellaga ist heute vormittag in Begleitung seiner Gattin und des kanadischen Ministerpräsidenten King in Paris eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhof von den diplomatischen Vertretern ihres Landes empfangen.

Der künftige Autounfall. Nach einer Meldung aus Stuttgart hat sich im hiesigen Württemberg gestern ein Autounfall infolge schlechter Straßenverhältnisse ereignet. Das Auto eines Berliner Kistes überfuhr sich, so daß der Fahrer und seine Frau schwer verletzt wurden. Ihre Kinder kamen mit leichten Schrecken davon. Der Front und seine Gattin wurden in ein Krankenhaus überführt.

Der Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands hat die Auslieferung über das ganze Reich mit Wirkung vom 27. August ab beschlossen. In Breslau wird in fünf Betrieben der Herren-

und Knabenkonfektion gestreift. Es dürften ungefähr 2000 bis 2400 Angestellte in Frage kommen.

Notizen aus aller Welt. Seine Schwelke getötet hat der Landwirt Johann Josef Baumgartner in Hundersdorf bei Straubing. Er reizte ein Gemet, wobei plötzlich ein Schuß losging, der seine am Tisch sitzende Schwelke tödlich traf. — Ein schweres Erdbeben hat am Mittwoch abend die Orte Schlemar, Kibaur und Schirman in der perischen Provinz Choralien heimgesucht. In Kibaur fanden zehn Einwohner den Tod. Einige Häuser wurden beschädigt. — Der Dänenlieger Charles Desline, der im vorigen Jahre mit Chamberlain den Ocean überflog und in Cottesby landete, weil gegenwärtig in Delfau. Er hat eine Janters-Maschine gekauft, mit der er zunächst einen Landstreckflug unternehmen will; der Apparat soll von dem amerikanischen Flugzeugführer Kocka gekauert werden. Desline soll die Kisten haben, den antarktischen Ozean und zwar von Europa nach Amerika, zu überfliegen. — In Berga an der Elbe erkrankten nach einem Vereinskessen 25 Mitglieder eines Regiments unter Vergiftungserscheinungen, darunter auch bedenklich. Die Ursache der Vergiftung konnte noch nicht festgestellt werden. — In einem großen Teil Deutschlands sind durch ein schweres Gemet verbunden mit einem orkanartigen Sturm und Hagelschlag große Verheerungen angerichtet worden.

Sewerksschaftlich. Verammlungskalender.

30. Jugend. Sonntag findet eine Radtour nach der Horst Heide statt. Treffen 7 Uhr Gassanplatz. Die Radfahrer werden so zeitig sein, daß die Vorstellung „Masse Mensch“ noch besucht werden kann.

Rüftringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterjugend. Zur Sonntag-Aufführung von „Masse Mensch“ haben alle Jugendgenossen Freieremäßigung, und zwar treffen wir uns zu dieser Vorstellung um 7.45 Uhr vor dem „Gesellschaftshaus“.

Briefkasten.

Schiffbauer. Wie der neue Panzerkreuzer heißen soll, ist noch nicht bekannt. Die Besatzung, wonach er auf den Namen des ersten deutschen Reichspräsidenten getauft werden solle, scheint aus der kommenden Zeit gerufen zu sein.

Herrenkonfektionshülfe. Am 19. Juli wurde für die Herrenkonfektion ein Schiedspruch gefällt, der insgesamt eine Lohnerhöhung von 11 Prozent vorsieht. Da der Schiedspruch vom Arbeitgeberverband abgelehnt wurde, beantragte der Deutsche Bekleidungsarbeiterverband die Verbindlichkeitsverpflichtung. Das Reichsarbeitsministerium hat die beantragte Verbindlichkeitsverpflichtung abgelehnt.

Verantwortlich für Politik, Beutleben, allgemeinen Teil und Provinzialen: Josef Rille, Ruffingen; für den Großen Teil: So. A. der Brate Druck: Paul Hun & Co. Ruffingen.

Jugendlich Fesch Modern die Kennzeichen unserer reichsortierten Abteilung



Damen-Konfektion

1. Jugendliches Veloutine-Kleid, Rock mit Faltenabmierung in vielen modernen Farben.
2. Flottes Veloutine-Kleid mit Crepe, Georgette-Schal u. Biesensamierung in vielen modernen Farben.
3. Fesches Kleid aus reinwollenem Crepe, Cold mit modernem Halsauschnitt, reicher Faltenabmierung.
4. Modernes Kleid in reinwollenem Crepe, Cold mit Crepe de Chine-Schal, krausen in eleganten Ausführungen.

24⁵⁰ 24⁵⁰ 37⁵⁰

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Was muß man tun, wenn die Haare frei von Schuppen sein und nicht mehr ausfallen sollen?

Es gibt viele Mittel, die die Kopfhaut für den Augenblick von den Schuppen reinigen, aber bald kommen diese wieder, und das Haar fällt dann weiter aus. Es verliert den Glanz, wird spröde und brüchig. Die Haarwurzel ist geschwächt, die Drüsen sind träge, die Blutgefäße sind verengt, die Ernährung abgebrochen. Die neue Looschen-Haarpflegemethode ist der sicherste Weg, um die Schuppen zu beseitigen und den Haarausfall aufzuhalten. Looschen erfrischt die Kopfhaut, trägt die Haarwurzel und macht das Haar weich und glänzend. Verwenden Sie Looschen sofort! Sie werden bestimmt begeistert sein, wenn ein Looschen-Rosk recht prächtig aus. Looschen, die wunderbar wirkende Haarpflegemethode, ist trotz der hervorragenden Wirkung nicht teuer wie Haarwasser, denn die große Flasche Looschen mit 150 g Inhalt kostet nur 3 Mark.

Bestimmt erhältlich:
Nathans-Drogerie (G. Reil), Wilhelmshavener Str. 82.

Lacht Blumen sprechen!

Zur Toller-Aufführung

Masse Mensch

empfehlen wir folgende Bücher:

- | | | |
|---|------------|----------|
| Masse Mensch, Ein Stück aus der sozialen Revolution, des 20. Jahrhunderts | brotschirt | Mk. 1.50 |
| Minkemann, Eine Tragödie, brosch. | | Mk. 1.50 |
| Die Wandlung, Das Ringen eines Menschen | brotschirt | Mk. 2.00 |
| Das Schwalbenbuch, Gedichte | brotschirt | Mk. 1.50 |
| Der entfesselte Wotan, Komödie | brotschirt | Mk. 1.50 |
| Vormorgen, Gedichte | brotschirt | Mk. 1.50 |
| Tag des Proletariats, Zwei Chorwerke | brotschirt | Mk. 1.00 |
| Hoppla, wir leben! Ein Vorspiel und vier Akte | gebunden | Mk. 2.50 |

Sämtliche Werke sind vorrätig in der
Buchhandlung Paul Nag & Co.
Wilhelmshaven, Marktstr. 45 — Telephon Nr. 2158

Sonntag nach Wangerooge

mit dem eleganten Dampfer „Stadt Rastingen“

Abfahrt Strandhalle 7.45 Uhr, 8 Stunden Aufenthalt
Fahrpreis im Vorverkauf RM. 5.—, an Bord RM. 6.—

Samstag! Auf zum Flugtag in Mariensiel!

Küftringen.

Anlässlich des Flugtages in Mariensiel am Sonntag, 26. d. M., wird der von Küftringen nach Mariensiel führende Weg in Höhe der beim Westhofen liegenden Celler, ferner der von den Deutschen Werften zum Reichshafen beim Reich von 13 bis 18 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt.

Küftringen, den 22. August 1928.
Stadtmagistrat.

Sperrung der Schaarreihe.

Während des Schaarfestes am 26. und 27. August 1928 ist die Schaarreihe von der Umlängsstraße bis zum Hüllengrabenweg für den Wagen-, Kutschen- u. Fuhrwerkverkehr gesperrt. Auch das Fahren von Fuhrwerken und Kutschen auf dieser Straße ist während des Sperrzeitraumes verboten. Der gesamte Durchgangsverkehr führt über Alsenburg.

Die Sonntagstraße wird für den Ort Schaar für Sonntag, den 26. August, von 4 bis 12 Uhr gesperrt, ausgenommen der Verkauf für Schaar- und Nachmittagsbesuche für Montag von 4 bis 11.30 Uhr nachm. ausgenommen.

Küftringen, den 24. August 1928.
Stadtmagistrat. G. A. Kline.

Kraftwagen-Verbindung am Flugtag!

Am nächsten Sonntag nachmittags fahren die Kraftwagen der Schaarer Linie von 1-3 und von 6-8 Uhr statt nach Schaar als Sonderwagen nach Mariensiel und zurück. Im Bismarckstraßen fahren von 1 Uhr ab nur Sonderwagen nach Mariensiel. Fahrpreis 50 Pf., 2 Fahrpreise zu 25 Pf.

Küftringer Kraftverkehr.



Städtische Dampfer- und Motorbootfahrten am Sonntag, den 26. August.

Nach Schaarreihe:
Wilhelmshaven ab 6.00 9.40 13.30 15.00 16.00
17.10 20.05 22.10 23.00
Schaarreihe ab 6.50 10.35 14.20 15.45 16.45
18.20 20.50 22.55 23.00
Sonntagsfahrkarte 0.80, für Kinder 0.40 RM.

Nach Damphoff:
Wilhelmshaven ab 8.30 10.10 16.00 17.15 Uhr.
Damphoff ab 10.00 11.15 16.45 18.45 Uhr.
In — Motorbootverbindung.
Fahrpreis für die einfache Fahrt 0.80 RM., für Hin- und Rückfahrt 1.20 RM., Kinder zahlen die Hälfte.

Motorbootfahrten zum Leuchtturm „Krogel“ und Befichtigung derselben.
Wilhelmshaven ab 9.00 und 18.30 Uhr. Rückfahrt etwa 1 1/2 Stunden später. — Fahrpreis einschließl. Befichtigungsgebühr für Erwachsene 1.50 RM., für Kinder 0.65 RM.

Sonderfahrt zur Bogelshafeninsel Wedum mit Sommer „Der Sieger-Gondolier“.
Wilhelmshaven ab 9.30 Uhr. Wiederentdecken in Wilhelmshaven etwa 14.30 Uhr. — Fahrpreis bei Zahlung der Karten im Vorverkauf für Erwachsene 2.— RM., für Kinder 1.50 RM. An Bord 0.50 RM. Aufschlag. — Vorverkaufsfarten sind erhältlich im Reisebüro und in den durch Verkaufsausschuss freiwillig gemachten Verkaufsstellen.

Gelenkfahrt. Das Fährboot „Wesphalen“ fährt täglich mit halbtäglichen Besuchen im Hafen vom Anleger Hinderburgstraße bis zur ersten Oelenfenstraße und zurück von 15 bis 20 Uhr. Fahrpreis für die einfache Fahrt 0.20 RM., für die Hin- und Rückfahrt 0.40 RM.

Sämtliche Wohnen und Ankünfte vorstehend genannter Fahrten mit Aufnahme der Fahrgäste Anlage 1. Oelenfenstraße.
Verzehrung und Kasse der außerplanmäßigen Fahrten vorbehalten. 7566
Magistrat Wilhelmshaven.

Oldenburg.

Impfung 1928.

Zur Vornahme der Impfungen sind in diesem Jahre impfpflichtigen, 1916 und 1927 geborenen Kinder, sowie diejenigen aus den vorhergehenden Jahren, bei denen die Impfung erfolglos blieb oder noch nicht vorgenommen wurde, werden folgende Termine angesetzt:

Zweckfälle.

Impfteam: Schule zu Zweckfälle A.
Ort- und Wiederimpfungen: Montag den 27. August 1928, vormittags 8 Uhr.
Nachschuß: Montag, den 3. September 1928, vormittags 8 Uhr.

Eltern, Pächter und Vormünder müssen ihre Kinder und Pflegekinder, soweit sie dieselben nicht persönlich impfen lassen wollen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe laienlich und reinlich gelassen an dem betreffenden Termin dem Impfamt zuführen.

Kinder aus Oelenfen, in welchen ansteckende Krankheiten herrschen, dürfen nicht im Termin erscheinen. Solche Fälle sind bekanntlich bis zum betreffenden Impftermin auf dem Meldeamt, Oelenfenstr. 7, mitzuteilen.

Oldenburg, den 24. August 1928.
Stadtmagistrat. Himmern.

Kleider, Mäntel, Hüte Schirme

in schöner Auswahl

Herren- und Kindertonsektion - Stoffe aller Art
Steppdecken - Daunendecken - Betten - Wäsche
Gardinen - Teppiche - Läuferstoffe

Langeheinen & Kiehl Varel

Fahrräder und Zubehörteile

wegen vorzüglicher Stellen zu bedeutend ermäßigten Preisen
Motorräder DAW.
Sofort lieferbar.

Hillmann, am Banter Marktplatz.

Feine beste Mode- und Sportkleidung bei ganzem Wäsche- und Schuhhandel.
Feine Knopfmacher, eine Feine- und Schuhmacher (ganz u. halb), Wäsche, 1.70 u. 1.80 RM. Versand, bündig, Gede, Wäsche, 1.10 und 1.20 RM. (einschl. alle Fleisch, Fett- und sonstigen Waren) werden billigst.
J. Schenel, Küftringen, Bremer Weg 2.



Werte, Leute, auch zu jeder Stunde, daß Sachen überaus gesund!
Was wollt ihr denn zum Doktor laufen, den „Wahren Jacob“ müßt ihr laufen!

„Der Wahre Jacob“, das volltätige Witzblatt, reich illustriert, anerkannt hervorragende Ausstattung, 144 Seiten, 40 Pf. pro Nummer, 22 Bände in allen Vertriebsabteilungen.

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Tel. 2158

Fahrradrennen mit Garantieschein

Preis: Vorderdecke, 3 Mon. Garant. 2.50
Leichtlaufende Vorderdecke, 12 Mon. Garant. 4.40
Dauerhafter Bergreifen, 3 Mon. Garant. 4.00
Derselbe extra stark, 12 Monate Garant. 6.00
Rad-Munderloh, Oldenburg i. O.
Preisliste kostenlos

Bodenfahrradrennen, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u.